

# Merseburger Kurier

## Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Bestellgeld, durch Boten RM 2.- frei vom monatl. - Postgebühren halbjährl. 4 (Hauptst.) u. Grotthardstr. 38. - Um falls bessere Exempl. (Grosch) bestell. kein Rücksch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Anzeigenpreis für den 8 gespaltenen Millimeterraum 10 Pf., im Restanteil (4spalt.) 30 Pf., für 50 Zeilen u. Hochzeiten 30 Pf., für 10 Familienanzeigen ermäßig; Rabatt nach Text- u. Postbesetzung; Zeitig 100 St. - 100 und 100 St.

Dienstagausgabe

Merseburg, den 12. April 1927

Nummer 86

### Neues in Kürze.

Die Beratungen im Reichsamt über eine gezielte Reform der Beamtengehälter sind bereits so weit gediehen, daß man sich vor Sommerpause die parlamentarische Erledigung im Reichstag erwarten kann. Wie verlautet, soll mit der Reformierung des Beamtenrechts auch die Neuordnung der Besoldungsordnung verbunden werden.

Wie in der gestrigen Abendausgabe der Berliner Gewerkschaften mitgeteilt wurde, soll nochmals eine neue Kündigung aller Lohnarbeiter am 30. Juni erfolgen, nachdem eben erst die letzten Lohnfragen größtenteils durch den Schlichter entschieden sind.

Im Namen der Reichsregierung drückte gestern ein Vertreter des Auswärtigen Amtes auf der Sowjetbotschaft das Bedauern der Reichsregierung über den russischen Konflikt aus.

In Berlin wurde der Student Heinrich Schmitz von Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes überfallen und durch Wertschläger schwer verletzt. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Aus Kreuznach (Nahe) wird gemeldet: Die Schießübungen, die die französische Artillerie in diesen Tagen hier veranstaltet, bringen für eine ganze Reihe von Orten neue unerträgliche Lasten mit sich. In zahlreichen Gebieten werden Quartiere, teilweise in ganz erheblicher Stärke, angeordnet. So erhält der kleine Ort Seebornheim allein gegen 300 Mann Einquartierung.

Der Brüsseler „Soir“ meldet daß die belgische Regierung auf Betreiben des sozialistischen Abgeordneten Vandervelde eine Ergänzung der gegen den Abrüstungsvorschlag hinsichtlich des Festungsbauwesens vorbereitete. Der belgische Vorschlag wird wieder auf dem dem Einspruch Frankreichs scheitern, das von der in Aussicht genommenen 6 bis 9 Milliarden Franks liegenden Höhe Rate von 20 Millionen Franken bereitsteht für die neue Festungsgrenze gegen Deutschland.

Der englische Schatzkanzler Churchill brachte heute im Unterhaus den Budget für 1927 ein, der laut auf das höchste Schätzungen von 15 200 000 Pfund, also rund 16 5 Millionen Mark, und ist um 25 Millionen Mark höher als das vorjährige. Erparungen seien nicht möglich, erklärte Churchill, und er fügte die in der Zeit der Genfer Abrüstungskonferenz sehr nette Verurteilung hinzu: eine Erparnis von 15 oder 20 Pfund für Heer und Flotte würde unter Umständen eine Panik hervorrufen.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Die Verhandlungen des amerikanischen Vizekonsuls in London wegen Aufhebung der Washingtoner Beschränkung des Kalibers für schwere Geschütze scheitern nach allgemeiner Auffassung gänzlich. Die Unterzeichnung der Verhandlungen für die Unterzeichnung der Beschränkung des Verhandlungsstandes, wird aber England Gelegenheit geben, auch die Meinung Frankreichs einzuholen. - In Genf verhandelt die englische Regierung über Abrüstung, in London über Erhöhung des Kalibers der Geschütze!

Die amtliche Londoner Agentur veröffentlicht eine Statistik des Handelsministeriums, wonach die englische Ausfuhr nach China seit 1. Januar auf 1 520 000 Pfund anwuchs. Im letzten Zeitraum des Vorjahres hatte sie noch 1 320 000 Pfund (rund 80 Millionen Mark) erreicht.

Aus Paris wird gemeldet: Als am Sonntag morgen drei junge Leute vor der Kathedrale von Nancy nach Schluß des Gottesdienstes die republikanische „Action Française“ veräußerten, verließ der Bischof im Ornat, umgeben von der Geistlichkeit, die Kathedrale und sprach gegen die Zeitungsredaktion die Exkommunikation aus. - Zwischen der Kirche und den Anhängern der „Action Française“ herrscht seit längerem ein wahrer Kulturkampf, der die öffentliche Meinung in Frankreich viel beschäftigt. Der jetzige Schritt des Bischofs zeigt die Schärfe dieses Kampfes.

Die Londoner „Times“ meldet aus Washington: Republikaner Daves wurde von den republikanischen Wahlverbänden Neuworts Clifano und St. Louis als Präsidentschaftskandidat für 1928 vorgeschlagen.

### Die russisch-chinesische Spannung.

#### Japan als Vermittler?

Aus Moskau wird gemeldet: Die Sowjetregierung trifft Vorbereitungen zur Schließung der russisch-chinesischen Grenze für den Fall, daß die russischen Forderungen innerhalb einer bestimmten Frist von der chinesischen Zentralregierung nicht ausgeführt werden sollten. Das chinesische Außenministerium soll es abgelehnt haben, irgend etwas in dieser Angelegenheit zu tun, da dies eine Angelegenheit Chiangkajis sei. In Moskau wird angenommen, daß die Sowjetregierung demnach ein neues Ultimatum an die Peking Regierung senden wird. Es heißt, daß Japan zur Vermittlung zwischen Rußland und China bereit ist.

Informationen aus Tokio zufolge soll das japanische Kabinett heute eine Sitzung abhalten, um die durch die Abwertung des russischen Geldes in Peking geschaffene Lage zu erörtern.

Der Direktor der asiatischen Abteilung im Außenministerium Kawanoe erklärte kürzlich, nach seiner Meinung sei ein Bruch zwischen Rußland und China die logische Folge der Durchschiebung der Sowjetlandwirtschaft durch die Chinesen. Japan glaube nicht, daß Rußland mobilisieren oder die Stellung Japans in der Mandchurei bedrohen werde.

#### Abrufe der Sowjetbotschaft aus Peking.

Wie aus Peking gemeldet wird, treffen die Beamten der russischen Botschaft Vorbereitungen auf unmittelbarem Abreise nach Moskau in Uebereinstimmung mit der Note der russischen Regierung. Einer der Sowjetbeamten wies Pressevertretern gegenüber auf den gemäßigten Ton der russischen Note hin und bemerkte, die Handlungen der chinesischen Behörden würden eine energische Sanktion rechtfertigen.

### Vertagung

#### Der Genfer Abrüstungskonferenz Der französische Seeabrüstungsvorschlag abgelehnt.

„Der Vorhang fällt, das Stück ist aus / Und Herrn und Damen gehn nach Haus.“ Die Genfer Abrüstungskonferenz endet, wie erwartet, ganz so, wie es in dem Scheitern des Friedens und Abrüstungsplanes gipfelte. Auch die Ratten werden noch etwas rascheln „hinten im Parterre“, aber das Stück ist aus, und die Ratten, die noch immer an dem Abrüstungsplan der Alliierten glauben, sind um eine Enttäuschung reicher.

Der französische Seeabrüstungsvorschlag, der den Franzosen die Möglichkeit bieten sollte, nicht etwa abzurufen, sondern eine riesige U-Boot-Flotte gegen England zu bauen, wurde von England und seinen Sekundanten Italien und Amerika unter Hinweis auf die bestehende Washingtoner Flottenabrüstungskonferenz abgelehnt. Das es bei dieser Gelegenheit wieder Höfen und drüben vollständige Friedens- und Abrüstungsgefahren gab, gehört nun einmal zu der großen Komödie.

Es wurde nach Scheitern der Einigung über die Flottenabrüstung beschlossen, des besseren Willkürabgangs halber noch bis Gründonnerstag einmal zusammenzukommen, auch am Osterdienstag noch einmal zur Entgegennahme des Berichts über die Tagungen zusammenzutreten. Danach wird sich die Kommission auf unbestimmte Zeit vertagen.

#### Neues französisches Kriegesgerichtsurteil.

Vor dem französischen Kriegesgericht in Mainz hatten sich der frühere Angestellte des französischen Artillerieparketrs Groulard aus Berviers in Belgien, Kaufmann Kurz und die Walschatterin Pongelien, beide aus Wiesbaden wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu verantworten. Groulard und Kurz erhielten wegen Spionage je fünf Jahre Gefängnis und die Walschatterin wegen Beihilfe zwei Jahre.

Das französische Kriegesgericht in Landau verhandelte in einem Abwesenheitsverfahren gegen den 30 Jahre alten Kister Hermann Krauter aus Neustadt-Hardt wegen des bekannten Zwischenfalls im November v. J. in Neustadt. Krauter, der sich gegenwärtig in Oesterreich aufhält und geistig nicht normal ist, ist des Mordverfuges an einem Angehörigen der Wehrmacht angeklagt. Obwohl noch das der Dinge nur ein Unklarheit in Frage kommen kann, hielt das Gericht den Beweis für die Tat erbracht. Es folgte jedoch dem Antrag wegen seines geistigen Zustandes mildere Umstände zu und verurteilte ihn zu fünf Jahren Zuchthaus (1) und 20 Jahren Landesverweisung.

#### Der Moskauer chinesische Geschäftsträger verläßt Moskau.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Note der Sowjetregierung eine weitere Zustimmung der russisch-chinesischen Beziehungen zur Folge hat. Es wird nicht nur der russische Botschafter in China Beijing verlassen, sondern auch der Moskauer chinesische Geschäftsträger nach China abreisen. Ueber den Eindruck der Sowjet-Note auf Chiangkajis verläßt in Moskau, daß der Moskauer erklärt habe, er werde seinen Kampf gegen die kommunistische Internationale fortsetzen und möglicherweise im Jahre 1924 mit der Sowjetregierung abgeschlossene Abkommen annullieren und die unter russischer Verwaltung stehende chinesische Diktatur beenden.

Amerika, England, Japan, Frankreich und Italien haben der Kantonregierung eine gemeinsame Proklamation wegen der Ausbreitungen gegen die Ausländer in Kanton überreicht. Es wird darin Verurteilung gefordert und zugleich der Wille zu friedlicher Zusammenarbeit „mit dem chinesischen Volk“ (also nicht mit der Kantonregierung) betont.

#### Shanghai gefährdet.

Die Pariser „Information“ meldet aus Shanghai: Die Erfolge der Nordtruppen nördlich von Hanan und Chintiang werden bestätigt. Falls Sunjinfangung Chintiang erobern sollte, würden die Südruppen zur Räumung Shanghais gezwungen sein. In der Kantonarmee soll große politische und militärische Bewegung herrschen. In den Ausländer-Kongressen ist es ruhig.

#### Belgisch-holländischer Zwischenfall?

Die Berliner Abendblätter geben eine von belgischer Seite unter Vorbehalt gedruckte Meldung der „Dernieres Nouvelles“ wieder, nach der in der Gegend von Maatricht Belgien, die auf holländisches Gebiet übergegangen waren, Freigangsdetalle angegriffen hätten, die die Vereinigung von Limburg mit Belgien gefordert hätten.

#### Dawesplanrevision 1928?

Der Dawesplan und die Frage seiner Herabminderung beschäftigt in steigendem Maße die ausländische Presse. Die gestrige Londoner „Daily News“ glauben, daß der Absluß der Reichseinnahmen für das erste Quartal dieses Jahr der Reichsregierung die Verantwortung zu einer Anregung bei den Dawesmächtigern geben werde, in eine Prüfung der verminderten Leistungsfähigkeit des Reiches einzutreten. Auch die Londoner „Morningpost“ will erfahren haben, daß in Kreisen des englischen Schachmats noch nach mit der restlosen Erfüllung der Daweszahlungen für das laufende Jahr, kaum aber für 1928 und 1929 gerechnet werde.

#### Eine neue Reichsanleihe?

An der Berliner Reichsanleihe hat sich trotz aller offizieller Zurückhaltung das Gerücht von der Vorbereitung der zweiten Anleihe zur Deckung des Schuldenbergs für 1928. Es wurde am letzten Vortag auf die Vorgänge vor der ersten Anleihebegebung durch den damaligen Minister Reichold hingewiesen, der nach am Montag die Hebung der Anleihebegebung zurückgewiesen hatte und am Sonnabend der gleichen Woche die Auflegung der Anleihe einleitete. Viel beipatronen wurden unter anderem zwischen dem Reichskanzlerpräsidenten und den Direktoren der Großbanken.

#### Agrarzölle in Frankreich.

Der gestern in Paris zusammengetretene Kongress der französischen Landwirte beschloß, das französische Parlament zu ersuchen, die Verschöpfung des Zollgesetzbuches durch allgemeine Erhöhung der Zölle für landwirtschaftliche Produkte vorzunehmen, falls die vorgeschlagene Herabsetzung der Industriezölle nicht erzielt werden kann. Alle Ausfuhrzölle auf landwirtschaftliche und industrielle Produkte sollten abgeschafft werden.

Wie das Pariser „Journal“ mitteilt, haben angehebt des Uebergriffens der chinesischen Freiheitsbewegung auf die Grenzprovinz Unnan und der Gefährdung Indochinas zwei Bataillone Fremdenlegionäre in Algerien den Befehl erhalten, sich zur sofortigen Abreise nach Saigon bereitzustellen.

### Teuerung in Italien.

Von unserem römischen Vertreter.

Wie in unserer aufgeführten Zeit eine hauptsächlichste Polizei dazu kommen kann, das Verbot abzurufen, das will ich erzählen. Schuld daran ist natürlich die Teuerung, an der die Valuta schuld ist, die eine Folge des Krieges ist.

Wir wollen nicht bis auf die Ursache zurückgreifen. Die Teuerung kann jedenfalls von keinem Menschen weggeführt werden, und sogar die Polizei hat das eigentlich verbotene Verbot gemulmet vernommen. Wenn das Volk murmelt, so ist entweder das Bier schlecht - in München - oder etwas faul im Staate - in Dänemark - oder der Wein gewässert - in Italien. Das kann Mussolini nicht ansehen. Er selber ist zwar Wästmensch, trinkt aber leidenschaftlich gern Milch, und die Milch, perbacco, die ist auch verwehrt! Und das Milch über die geistliche Korruption hinaus getreift, mit geriebener Kotosnusschale und ähnlichen appetitanzregenden Mitteln, die Spaghetti fast mit Anisfarben gefärbt, die Butter mit Margarine vermischt, der Kaffee direkt gefärbt und - ich muß leider schon wieder ein Unwohlsein leben.

Ja, sagte sich der Duce, ich will meinem Volk zeigen, wer ich bin. Und beschloß die Polizei einzugreifen. Mit Strafen, die nichts helfen. Mit Pranger, mit Konfiszierung, mit Kammerentföndung in der Zeitung. Ja, und da ergab sich die Notwendigkeit, Spalten über Spalten täglich mit Sündernamen zu füllen, das Verbot der Händler und Wirte, so sieht es aus, einjoch abzuführen.

Wir warten nun auf die Wirkung.

Die Hausbesitzer haben mitgeholfen, den Joch der Menge zu entlasten, denn sie erhöhten die Mietpreise. Um diese Minderung zu verhindern, muß man Vergleiche zu Hilfe ziehen. In Deutschland hat bekanntlich der hochwohlgeborene Kaiser das Wohnproblem gelöst, indem er einfach die Mieter zur Mäßigkeit zu geben, das Geld, das der unglückliche Bürger in altmodischen Staaten für seine vier Wände hinlegen muß, ein Motorrad zu kaufen oder in die Sommerfrische zu gehen. In Deutschland hat man das Wohnproblem gelöst, indem man Planetarien baut, Sportplätze und dergleichen, nur keine Wohnungen.

Wohnen nicht auch in Substantien zehn und zwanzig Personen in einem einzigen Zimmer? Warum hat Italien, rickfändig und infertor, wie es nun einmal ist, das Wohnproblem gelöst, indem es Wohnungen baute. Spießbürgerlich, was? Und nun haben wir die Beförderung: überall stehen Wohnungen leer! Die Mieter mit ihren alten billigen Verträgen lachte das gar nicht, so ein modernes teures Dach. Darauf hoch Mussolini den Mieterfuß auf. Jetzt können sich die Hausbesitzer der Teuerung an und forderben mehr wie fünfmal so viel wie vor dem Kriege, die Hausbesitzer gar wollen ihre Wohnungen nur verkaufen, nicht vermieten. Nun brauchen sich die Hausbesitzer wieder auf die geborene Saluta und schmiettern den „Hausbrigitanten“ an, sie beziehen einen „verbrüderlichen Debitismus“. Die Polizei muß einschreiten.

Wir warten nun auf die Wirkung.

Fremde, die sich trotz der Teuerung auch jetzt noch ab und zu in der einjochigen Fremdenstadt Rom einfinden, kriegen eine Gänsehaut beim Betrachten der Schaufenster, und Einheimische gibt es, die sich von ihrer Schweizerette oder ihrer Deutschlandfahrt Brotbacker, Raffeesmühlen, Weibwaren, Schuhe, Brillen, Kleiderchen und jeder Art aus Verachtung, die den Schweizer noch als Lebensmittel sind Gebrauchsgüter angeht. Verzeihen Sie, unsere ausländische Fabrikanten mit allerhand Forderungen in den verheißungsvollen italienischen Markt einzubringen, die Regierung predigt den Kampf bis auf Messer gegen alles Fremde.

Da ist zum Beispiel ein Mann mit einem gut deutlichen Namen im halbdunklen Bienen in der Schweiz, der sieht keine trefflichen Jagarten nach Italien in einer Verachtung, die den Schweizer mit dem Schweizer Wappens auf der einen Seite zeigt, darüber von einer in England deportierten Fabrikmarke prüft, die Seiten mit der italienischen Triflorale eintrahmt, auf dem Rücken einen Chinesen trägt und das ganze Songkong nennt. Auf der Deffnung steht in italienischer Sprache, daß die zehn Stück eine Lira kosten und darüber steht eine Stempelmarke, die endlich den Kern trifft: 11 50 Lire. Der Feind ist geschlagen, und kochend greife ich mich, während dem eine nach dieser Schweizer Jagart den das Wort Bureaucrat der nationalen Toscani ist nur Einheimische anzuraten. Hunderttausend Jagarten werden erst dieser Tage in Streit getrieben und inselgehehen unjoch vor der Gerichte erscheinen.



Was Stadt und Umgebung.

Es fiel ein Reis in der Frühlingsnacht.

Wenn die Sonne hinter den Bergen verd...
schwindet ist, dann wird die dunkle Nacht von...
schönen Winden herangezogen. Geht man...
nieders durch die Straßen, sieht man den Mantel...
fleher am sich. Der Reis ist wohl da, aber noch...
mangelnd im mögliche Wärme.

Das - kein Feuer, keine Kohle kann brennen...
so heiß als heimliche Liebe, von der niemand...
nichts weiß. - Auf der niederen Mauer am...
Gothardtor führt ein junges Paar, und der...
monatlich durch die Wolken jugende Mond sieht...
wie es sich innig umschlungen hält, sich herzt und...
küßt. Der verischigende Mond sieht sich binstet...
hinter seinen Wolfenvorhang zurück; er weiß, das...
Wunder der Liebe erneuert sich immer wieder -...
jeh hunderten Tausenden von Jahren. Und ob es...
auch nicht über der Nacht liegt, Liebe rümmert sich...
nicht darum, sie weiß nichts von Trost; denn Liebe...
ist wie fliehende Raubvogel, sie verzehrt alle Räte...
Und Liebe fragt auch nichts danach, ob der...
Sich aller Selbstliebe, sie liehen erst angestrichelt...
Wahrer am Gottbartheitlich ist, nichts die eigene...
Verlässlichkeit zu geben. Man setzt sich eben bar...
auf und ...

Die Not des deutschen Dorfes.

Es ist heute nicht leicht, über das geistige, sittliche...
und religiöse Leben in unseren Dörfern ein...
korres, eindeutiges Urteil abzugeben. Die Ver...
hältnisse sind herab, in der Krovings Sachen in...
der geschichtlichen Bedingtheit sehr verschieden. Das...
eine aber kann man sagen, daß sich vielfach...
diese Kranheitserscheinungen in den Dörfern zu...
gehen beginnen; man kann von einer eigen...
lichen Dorfkrisis sprechen. In den letzten 30 bis 40 Jahren...
beschäftigte man sich fast ausschließlich mit der...
sozialen und geistigen der Großstädte. Das...
auf das Dorf die Hinweise gezogen wurde, sahen nur...
wenige. Es ist das Verdienst des warmherzigen...
Christen Heimert, indem, daß auf seine...
Anregung vor 25 Jahren die Dorfkrisis...
bewegung ins Leben trat. Die Dorfkrisisbewegung...
ist ein heimatliches, gläubensartiges Landvolk...
heranziehen, das sich seiner Eigentümlichkeit bewußt...
fühlt; sie will wahrhaftig geistig und...
materiell den Wohlstand herbeiführen, Verjüngung...
der Gänge fördern und mit dem Band des...
Brottrankes alle Dorfbewohner umfassen. Krönung...
alles Lebens im Dorf soll die heimatliche sein. Die...
Hauptpunkte des dörflichen Lebens bilden...
Zuständigkeiten, Heimatpflichten sollen die...
Viehe zur Heimat verziehen führen. Zahlreiche...
Geistliche sind emsig bemüht, zahlreiche Dorfkrisis...
bewegungen der seelischen Enttötung des...
Dorfes zu fernern. Die Bewegung hat sich eine

Gründonnerstag und Karfreitag in Sitte und Brauch.

Grundbarteisglaube. - Warum man Grünes ist.

Der Gründonnerstag spielt in unserer Volks...
leben eine wichtige Rolle, besonders hat sich der...
Völkervergäbe seiner bemächtigt. Von alterher ist...
er der Tag der grünen Farbe, nicht nur des...
Wägers und Weidmanns, sondern auch des...
Landwirts, dessen Vieher bald in neuem...
Grün prangen sollen. Früher pflanzte und säte man...
auf dem Lande so viel als möglich. In manchen...
Gegenden fiedt man noch heute am Gründonnerstag...
die e r t e n K a r t o f f e l n . Man glaubt, sie...
erzieren dann nicht. Am liebsten ist man es in der...
Zeit um den Mittag herum, etwa von 11 bis 12 Uhr...
Wenn die Glocken läuten, soll die in den...
Kocher gekochte Pflanze unter besonderem...
Schutz stehen. In manchen Gegenden werden auch...
heute noch am Gründonnerstag die gefüllten...
Blumen ausgesät, die dann im Sommer...
besonders volle und saftige Früchte...
enthalten sollen. Dieser Brauch ist...
verloren, wenn man sie am Morgen des...
Gründonnerstags pflüzt; man holt junge...
Weißeln, um das Haus vor Gewitter zu...
beschützen; sie heißen dann "Donnerkeim". Die...
Belegungen zwischen dem Ansetzen und dem...
Weggehen der Saat, am Donnerstag will man...
den Gott der Ähre beschützen. In vielen...
Familien ist es unter Gründonnerstag das...
erste Grün, entweder Spinat, Salat,...
Kopfsalat, Petersiliestangen, Kresse, oder...
Brennnesselblätter zu kochen, welche...
Schmittlauch wohl gegeben, damit man das...
ganze Jahr gesund ist, und in Bayern glaubt...
man sogar, nach dem Genuß des...
Schmittlauches im kommenden Jahr...
auf Gehör und Sehvermögen zu...
bleiben. Vermutlich ist die...
Nahrung eine künstlich an den...
Gründonnerstag gemachten, und da man...
dieses an diesem Tag auch kein Fleisch...
dürfte, ist eine letzte Erinnerung an die...
fastenzeit. Das man am Gründonnerstag...
gerne das Gedächtnis an die große...
Vorfahrt bringt, liegt wohl in der...
Zählung begründet, daß es frühling...
ist.

Alle die Mütterchen auf dem Lande, die...
"Empfahne" versehen, haben am Gründonnerstag...
besondere Kräfte, wie das Volk glaubt. Man...
schreibt ihnen nämlich zu, sie vermöchten...
Eigenschaften des Körpers auf einen...
anderen überzuleben. Das das...
heimischnisll sucht, ist selbstverständlich. Und...
immer wieder finden sie Gläubige, die...
sich "bezeugen" und beschwören lassen, auch...
wenn ihr geänderter Menschensein...
läßt, daß es...
Hoch mehr mit Überlauben befaßt und...
besaß ist der stille Freitag. Fast alles, was...
auf Sitte und Brauch, besonders auf dem...
Lande, um ihm, ist handfester...
Vergangenheit. Am Karfreitag wird...
in der Krovings Sachen in der...
laufende Jahr vorbestimmt. Man...
glaubt, daß ein Flusbad vor...
Sonnenaufgang vor Fieber...
schützt, die Geschwüre und Kräfte...
verbessert. Trotz der Unannehmlichkeit...
dieses Bades wird sich doch

6 Zentimeter Fall.

Der Vollerland der Soale ist, gemessen am...
Untersee der Schiene Zrotha, auf 4,04...
Zentimeter zurückgegangen. Die...
steigenden Wiesen sind noch überflutet.

Geringe Zunahme der Erwerbslosenzahl.

Die Zahl der Erwerbslosen ist in der...
vergangenen Woche etwas...
gefallen: von 143 Personen auf...
140 Personen. Die Zahl der...
Verkaufsbereiten ist von 119...
auf 172 auf 164 zurückgegangen.

Zwei Reformatoren der Landwirtschaft aus dem Landkreis Meseburg.

Das ist wohl in ganz Deutschland kein...
für die Umwandlung der Landwirtschaft...
bebeutender Schritt als der...
Landkreis Meseburg. Was das...
Landwirtschaftler ist, ist...
bekannt. Für die theoretische...
Ausbildung des jungen...
Landvolkes sorgt seit 1890...
in Meseburg, die zu den...
ältesten dieser Art in...
Deutschland gehören. Die...
Wägen er Pflege, die vor...
tensenden Jahren die...
Landwirtschaft zwischen der...
deutschen und der...
slawischen Welt war, die...
deutsche Methode ein...
wichtigen Wald der...
Eiferer sind, gingen...
den Reformator der...
Landwirtschaft bezeichnet...
können. Der eine, C h r i s t i a n...
S c h u b a r t , Vater von dem...
Kreiselbau aus...
Foolles, führte eine...
neue...
Arbeitsmethode ein; der andere, A u g u s t...
H e i n r i c h , aus dem...
Schiffbau, wurde der...
Meister des...
Flugbaues. Durch beide...
Männer erhielt der...
Ackerbau einen...
gewaltigen Aufschwung, und die...
Kroving Sachen...
lan in den...
ganzen...
Deutschland als...
landwirtschaftlich am...
höchsten.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Der Eckplatz.

Am Anhänger der Ueberlebenden Meseburg...
Dalle. Zwei lange...
Eckplätze sind...
die dicht bejezt sind...
Wichtige Leute müßen loge...
haben. Die eine...
Eckplätze ist etwas...
kürzer, sie geht...
nicht vom Boden...
einmeters...
hoch, sondern...
erhöht auf einem...
Ende eine...
Unterbrechung. Eine...
Wände, die...
vermuthlich dem...
Schöffer als...
Eckplatz...
eingeraumt ist, die...
aber den...
Eckplatz...
erweckt, ist...
ein Eckplatz...
beidekt ist...
Wichtig ist...
auch...
technischen...
Erwägungen...
entstanden. Geht...
wie es ist!

Der geflügelte junge Herr, der in...
Schloß...
den Wagen...
beritt, hat mit...
einem...
Bild...
den...
vermeintlichen...
Eckplatz...
entdeckt. Bekende...
reist er die...
Schloß...
geht...
und...
die...
Wichtigsten...
seine...
Wichtigsten...
nicht...
nachdem...
die...
Eckplätze...
fallener...
nachdem...
geboten...
sind, in die...
Anie und -...
seht...
sich...
einem...
gassen...
Platz...
auf...
den...
Sofenden.

Die beiden...
Eckplätze...
Sofenden...
der...
Schloß...
Freunde...
besuchen...
bis...
der...
Eckplätze...
unangenehme...
Lage...
begreifen...
hat...
Wichtigsten...
sich...
des...
Reinhalts...
in...
des...
Wortes...
wichtigste...
Bedeutung...
richt er...
wieder...
zur...
Anie...
besucht...
den...
schon...
geleiteten...
Wagen...
der...
Eckplätze...
Genese...
während...
der...
Wagen...
jedes...
Eckplatz...
bestimmt...
war...
miserabel...
haben.

Der...
Eckplätze...
freilich...
auch...
erfahren...
Charakter...
nachgeben...
können. Es...
ist...
schon...
vorkommend...
daß...
jemand...
auf...
schwere...
Zustände...
ber...
unerschrocken...
mit...
Seligkeit...
sich...
auf...
den...
Boden...
setzt. Dabei...
auch...
in...
übertragenem...
Sinne...
die...
Bedeutung...
des...
etwas...
Unangenehmes...
anfuhender...
„Sich...
schon...
zwei...
Eckplätze...
leben“.

Die neuen Arbeitsgerichte in der Provinz.

Wie wir schon...
unlängst...
berichtet...
haben...
seinem...
Oberlandesgericht...
in...
Raumburg...
Verhandlungen...
über...
die...
Errichtung...
der...
neuen...
Arbeitsgerichte...
hatte...
zu...
denen...
die...
Arbeitgeber...
und...
Arbeitnehmer...
angehörig...
waren. Die...
Provinz...
soll...
34...
Arbeitsgerichte...
erhalten...
Bisher...
bestanden...
30...
Gewerbe...
gerichte...
und...
24...
Raumfahrt...
gerichte.

Landesarbeitsgerichte...
eine...
Neuerung...
werden...
errichtet...
sie...
werden...
den...
Vorlandes...
in...
3...
1...
1...
Arbeitsgerichte...
und...
Halberstadt...
angehörig...
sind. In...
der...
Provinz...
soll...
34...
Arbeitsgerichte...
erhalten...
Bisher...
bestanden...
30...
Gewerbe...
gerichte...
und...
24...
Raumfahrt...
gerichte.

Der...
Landesarbeitsgerichtsbezirk...
Salle...
1...
1...
1...
Arbeitsgerichte...
erhalten...
Bisher...
bestanden...
30...
Gewerbe...
gerichte...
und...
24...
Raumfahrt...
gerichte.

A. H. Franke-Gedenktafel.

Am 8. Juni, dem 200. Todestage des...
großen...
Waldenhausers...
und...
Professors...
der...
Theologie, soll...
in...
Salle...
am...
Friedhof...
A. H. Franke...
Gedenktafel...
errichtet...
werden. Die...
Urkrisen...
gemeinde...
von...
Salle...
sammelt...
eine...
Jubiläumsspende...
für...
die...
Franckeschen...
Stiftungen...
zu...
dem...
Gedenktage...
Franke...
ein.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.

Amlicher Wetterbericht.

Mit Genehmigung des...
Landeswetteramtes...
Bei rasch wechselnder...
Bemöpfung...
weiter, aber immer noch...
Niederschläge. Nach...
mittags...
Sonst sind die...
Temperaturen...
ziemlich...
gleichbleibend.



Aus der Heimat

19 Soldaten durch ein Auto verkehrt.

Seitau. In der Nacht zum Sonntag gegen 11 Uhr ist in die Marktholzone der vom Wälder-Waldhof über die Albrechtstraße nach...

Dann wird noch folgendes Nähere gemeldet: Die Soldaten gehörten der 1. Kompanie des 12. Infanterie-Regiments, 5 in Dessau an. Sie befanden sich auf dem Heimwege von einer Feiertag, die sie zu Ehren...

Ueberfall am Hauptbahnhof.

Ein Eisenbahnüberwachungsbeamter niedergeschossen.

Magdeburg. In der Nacht zum Sonntag zum Montag wurde der Eisenbahnüberwachungsbeamte, Reichsbahninspektor Friedrich Franz, vor dem Hauptausgang des Magdeburger Bahnhofs überfallen, schwer mißhandelt und niedergeschlagen...

Kampf um die Biersteuer.

Magdeburg. Seit längerer Zeit gehen die Brauereien gegen die Biersteuerordnungen an. Vor dem Bezirksauschuß klagte die Magdeburger Brauerei Rudolfst. und die Brauerei Bodenst. auf Annullierung der Biersteuerordnung der Stadt...

Drei Schönheits-Königinnen fahren nach Newyork.



Unser Bild zeigt drei Schönheitsköniginnen bei der bereits gestern gemeldeten Abfahrt nach Amerika. Von links nach rechts: Frä. Carlo (Italien), Frä. Rosa Wang (Luzemburg) und Frä. Roberty Cukin (Frankreich).

Seehausen und das Sudenburger Brauhaus und die Engelhardt-Brauerei auf Annullierung der Magdeburger Biersteuerordnung. Die Biersteuerordnungen beruhen auf den §§ 15 und 16 des Finanzausgleichsgesetzes...

Gegen dieses Wort „einfügen“ in der Steuerordnung der Stadt wandte sich der Vertreter der Brauereien. Einführen sei etwas anderes als verdrängen. Nur das Verdrängen...

Geheimnisvolles Verschwinden eines jungen Mädchens.

Wadersleben. Amlich wird gemeldet: Am 23. März, abends gegen 10 Uhr, gingen zwei junge Mädchen in Begleitung zweier Frauen von Wadersleben nach Wadersleben zurück. Am Beginn der Landstraße am Wadersheimer Berg lagen sie ein Auto hatten, dessen Schlüssel...

Sie wandte ihm das Gesicht zu, froh über das Ras, das er dem geliebten Bruder spendete. Doch als sie in seine Augen blickte, mußte sie, daß er es nicht so gemeint, und das, was sie ihm hatte antworten wollen, blieb ungesagt; kein Wort wollte über ihre Lippen.

Der Jubel des Publikums nahm kein Ende.

Wieder und wieder mußte sich der Vorhang heben; förmlich begierig machte die unerschöpfliche Neugier immer noch einmal zu sehen, an der alles vollendet war. Erscheinung, Sprache, Spiel, Man fand unter dem Eindruck eines festlichen Lebens und wollte dafür seine Dankbarkeit zeigen. Geduldig hatte begierige Jugend am Bühnenaussgang, winterte der Gelehrten zu und war beglückt, als ein freundlicher, etwas abwesender Blick aus den strahlenden großen blauen Augen der schlanken Blondine über sie glitt.

Abnehmer aus Wadersleben zu Fall und ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Die Nachforschungen, die am anderen Tage von den Landverordnungsbeamten vorgenommen wurden, blieben erfolglos. Erst nach unter Leitung eines Beamten der Landestriminialpolizei nochmals eine gründliche Abwägung des gesamten Geländes durch zwei Landjäger statt, die aber ebenfalls keine Spur der Vermissten zutage brachte.

Ein Opfer ritterlicher Gesinnung.

Thale. Der sechsjährige Schüler Hans Neß spielte mit Altersgenossen in der Nähe des Mühlgrabens und sah, wie einem kleinen Schulmädchen ein Gummiball in den Graben fiel. Von Mühseligem ergriffen, erbot er sich, den Ball wieder herauszuholen und begab sich zu diesem Zwecke auf das Wälder-Waldhof, in dessen Nähe der Ball bereits angelangt war. Der Knabe legte sich lang auf das Wehr und versuchte mit der Hand nach dem Ball zu greifen, der sich 75 Zentimeter unterhalb des Wehres auf dem Wasserpiegel befand. Der Knabe verlor dabei das Gleichgewicht und fiel ins Wasser, wo er sofort unterging. Der in der Nähe sich aufhaltende sechsjährige Schulknabe Hans Schilling war Zeuge des Unfalls und lief so schnell er konnte, nach der etwa 10 Minuten davon liegenden Wohnung des Knaben, dessen Eltern zu benachrichtigen. Trotzdem die Eltern so schnell wie möglich nach der Unfallstelle eilten und sofort befragten, daß der Graben abgelaufen wurde, konnten sie den Knaben nur noch als Leiche dem Wasser entziehen.

Aus Liebestummer in den Tod.

Wadersleben. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend schloß sich ein bei der Ueberlandzentrale Eißberg beschäftigter junger Mann, M. G. S., aus Wadersleben, vor dem Hause des Bergbauers M. eine Angel in den See, S., der 19 Jahre alt war, hatte mit der Tochter des M. verlobt, womit die verheirateten Eltern nicht einverstanden waren. Am Sonnabendmorgen erlag S. im nächtlichen Sturzbauhe seinen Verletzungen.

„Ich bin nicht mehr, sondern sie war die Geliebte — sie fühlte so tief, so echt, so schmerzhaft leidenschaftlich — sie wollte würdevoll Tränen aus Schmerzhaft eigenem Erleben — und das war es, was sie für einen ganz seltenen, ganz großen Künstlerin machte, die das Publikum unüberwindlich in ihren Bann zog, wo sie auch auftrat.“

„Im Schimmer wartete der Mann auf sie. Er küßte ihre ebegeformten blauen Hände. „Nach diesem Abend bist du der erste Zielobjekt des Publikums geworden.“

„Ich hab den Kontrakt, den man mit Hietel, unterzeichnet.“ — „Frage dich selbst, ob es an Frage und Antwort.“ — „Mädchen du bist wirklich binden? Ich denke, wenn du Galt.“

1600 mal auf dem Infselberg. Friedrichroda. Der Kunstmaler F. Solbin, Waltershausen, hat zum 1600. Male den großen Infselberg bestiegen und damit in 30 Jahren rund 40 000 Kilometer zurückgelegt.

Frau v. Oheimbs Trauung.

Goslar. In dem Festsaalgebäude des Steinberges gelegen Oheimbs-Haule fand, wie schon früher gemeldet, am Freitag und Sonnabend die Hochzeit des Reichstagsabgeordneten von Kardorff mit Katharina von Oheimbs statt. Die Feiertag vollzog sich, wohl mit Rücksicht auf die oben überlieferte schwere Krankheit der Frau von Oheimbs im allerengsten Familienkreise. Die Ziviltrauung erfolgte Freitag nachmittag 4 1/2 Uhr. Als Trauzeugen waren für den Bräutigam Professor von Kardorff, der bekannte Berliner Maler, für Frau v. Oheimbs Frau Dr. Adernann beauftragt. Frau von Oheimbs wählte für sich als Trauzeugen eine Frau, um der Öffentlichkeit zu zeigen, daß die Frauen sich gegenwärtig auch in solchen Angelegenheiten, die bisher allein den Männern überlassen waren, durchaus für voll nehmen. Auf die Ziviltrauung folgte die Feier des Hochzeitsmahls. Die kirchliche Trauung wurde Sonnabend nachmittag in der Wohnung Frau von Oheimbs von Pfarrer Franz aus Magdeburg vollzogen, demselben Geistlichen, der die beiden jüngsten Kinder der Frau von Oheimbs eingetaucht hatte. Der Freigeistler und die Förster aus dem Jagdrevier der Frau von Oheimbs hatten den Altar mit Tannenzweigen geschmückt. Bei dem auf die Trauung folgenden Hochzeitsmahle waren anwesend u. a. Frau Kammerjägerin von Endert, die Schwester der Frau von Oheimbs, Prof. von Kardorff mit Frau und Kindern, Frau Oberin Edda von Kardorff, eine Schwester des Bräutigams, ferner die sechs Kinder und die Schwägerin der Frau von Oheimbs sowie die Schwägerin, die Frau von Oheimbs hatte. Die Trauung wurde nach Beendigung der Feier nach Wadersleben, um sich dort von den letzten Folgen ihrer Krankheit gründlich zu erholen.

Baldiger Baubeginn des Elster-Saale-Kanals.

Leipzig. Das staatliche Kanalbauamt in Leipzig wird am 1. Mai endgültig in Betrieb genommen. Es ist damit zu rechnen, daß das Kanalbauamt die notwendigen Vorarbeiten zur Beschleunigung, doch noch im Laufe des Spätsommers — etwa im August — mit dem Bau des Elster-Saale-Kanals begonnen werden kann. Da die Planungen für den Kanal in der Vergangenheit fertiggestellt sind, handelt es sich nicht in erster Linie um die Vergabe der Bauausführung und um die Beschaffung von Maschinen und sonstigen Anlagen durch öffentliche Ausschreibungen. Es ist zu erwarten, daß bei der Vergabe in erster Linie die Leipziger Wirtschaft berücksichtigt wird, so daß Arbeitskräfte eine weitere Entlastung auf dem heimischen Markt eintreten würde. Allerdings darf man nicht allzu große Hoffnungen auf einen bestimmenden Einfluß auf die Erwerbslage in Leipzig auf das erste Baujahr setzen. Die jährliche Steigerung wird zwar beträchtlich sein, der Bau von Anfang an nach Möglichkeit zu fördern, andererseits darf nicht dergleichen werden, daß der Reichstag nach langem Jagen statt der für dieses Etatsjahr geforderten 40 Mill. M. nur 20 Mill. M. für den Mittelstandsanbau bewilligt hat. Die Räumung um die Hälfte des Reichsbetrages für dieses Jahr wird allerdings nicht nur eine geringere Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeit in diesem Jahre, sondern vor allem auch eine Verzögerung der Vollendung des Baues im Gefolge haben.

Nach kurzem Ueberlegen sagte er: „Wenn dir nicht daran liegt, Angela, bin ich einverstanden. Die Stadt ist mir sympatisch, und wir haben ein reiches Feld künstlerischer Betätigung.“

„Erleichtert atmete sie auf; sie schloß ihre die Vorzüge eines schaffteren Lebens.“ — „Und — wir sind endlich einmal nach Jahren wieder in Deutschland.“ — „Füge sie leise hinzu.“

„Ja, Angela, wenn du fragst... Wir hatten abgelehnt, wollten nie wieder zurück. Nur aus und der Kunst wollten wir leben. Es scheint mir nun, daß, daß — bereut du etwa, Angela, daß du dein Leben an das meine geteilt hast?“ — „Frage dich selbst.“

Waffen-Kind bin ich?

Roman von Dr. Behne. Ueberlieferung der Stuttgarter Romanzentrale G. Ademann, Stuttgart.

Man hatte zu Abend gegessen. Der junge Wazler, der den Flügel meisterhaft beherrschte, spielte auf Wunsch der Gräfin Beethoven. Tiefe Stimmung herrschte in dem stimmungsvollen Musiksaal. Inga lag in einem großen Sessel. Sie konnte den jungen Gelehrten, dessen durchgeglühetes Gesicht von der Klarlampe leicht beleuchtet wurde, unbemerkt beobachten. Das Herz wurde ihr weh. Sie war ihm so gut — er erfüllte ihre ganz Gedanken, und wenn sie ihn nicht betraten durfte — einen anderen nahm sie nicht. Wozu die Mama auch Pläne mit ihr haben, wie sie wollte — sie würde sich nicht fügen!

„Wunderwohl!“ flüsterte es neben Edda, die plötzlich zulammerte; eine heiße Hand hatte sich auf die ihre gelegt — es war Hanno, der da nicht neben ihr stand, lo bißt, daß ihre Schultern sich streiten und sie einen Schritt weiter zurück in den Saal trat, erschrockene Abwehr auf dem lächelnden Gesicht.

„Wunderwohl!“ sagte Hanno nochmals. „Ihr Bruder ist ein Künstler, dessen Spiel sogar mich den Annullationsfällen, angezogen hat.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919270412-19/fragment/page=0005

zusammen für den Mittelstand bei einem Gesamtumfang von 625 Millionen Mark mit einer Anzahl von acht bis zehn Jahren gerechnet wurde, war für die Zeitdauer des Einkommens-Saales Kanals bei einem Gesamtumfang von 25 Millionen Mark, ohne die Zeitdauer der Abzahlung, eine Anzahl von fünf Jahren vorgesehen.

Diese Zeiten können durch die Herabsetzung der Mittel naturgemäß nicht mehr eingehalten werden. Immerhin lässt sich erwarten, dass es möglich wird, nun endlich wieder ein Anfang gemacht wird.

### Verhaftung eines Doppelmörders. Späte Sühne.

Döhlen. Vor nunmehr reichlich sieben Jahren wurden die Gemüter der Bevölkerung durch ein grauenhaftes Verbrechen erregt. Nicht hinter ein Dorf land man am Morgen des 1. Februar 1920 zwei fährliche junge Kaufleute ermordet vor. Wie es sich herausstellte, waren sie von polnischen Wägen aufmerksam gemacht worden, in Döhlen sei noch viel Silber zu finden. Sie kamen und wurden ermordet. Wohl annähernd 15 000 Mark fielen damals den Mordgeplagten in die Hände. Als Mörder wurde der polnische Staatsangehörige Szymonak ermittelt, der auch zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Der angelegte Haupttäter, der gleichfalls polnische Staatsangehörige Joseph Kowack, war flüchtig. Jetzt ist es gelungen, den flüchtig verurteilten Mörder in einem Dorfe bei Würzen durch die dortige Gendarmerie festzunehmen. Er ist dem Untersuchungsgefängnis in Würzen zugewiesen worden. Man rechnet mit einer baldigen Wiedereröffnung des Verfahrens.

### Verzögerte Bestellzeit im Südburg.

Wreitensbach. Während die Landwirte in der goldenen Ära ihre Frühjahrsarbeiten fast alle bestellt haben, warten die Darlehenswirte auf bessere Weiler. Doch die ausbleibenden Regen der letzten Zeit ist für teilmweise verzögerte Regen sehr stark durchschnitten, so dass nur Östern an das Bestellen laur zu denken ist. Der teilmweise schlechte Stand des Wintergetreides hat sich durch das feuchtwarme Wetter gut geäußert.

### Kein guter Hirt.

Trügleben (Hül.). Dem Schäfer Kurt D., bisher in Trügleben, jetzt in Wöllnitz bei Jena, war wegen Sachbeschädigung ein Strafbesehl über 30 RM. ausdient worden, gegen den er Einspruch eingelegt. Er fand in Wöllnitz der Sachbeschädigung Trügleben. Den Tod seiner ihm anvertrauten Schafe verursachte er dadurch, daß er sie mit voller Wucht gegen den Leib trat bzw. einem Schaf mit einer Spindel derart gegen den Kopf schlug, daß die Tiere an den Verletzungen starben. Der Angeklagte will nur ein Schaf aus Versehen gegen den Kopf geschlagen, im übrigen bestritt er jede Schuld. Er wird jedoch durch die Reueaufnahme überführt. Es ergab sich, daß es sich um einen als Schäfer völlig ungeeigneten Mann handelte. Wenn das Urteil nur auf 30 RM. Geldstrafe bzw. fünf Tage Gefängnis lautet, so würde das geringe Einkommen des An-

geklagten in Betracht gezogen, andernfalls eine bedeutend höhere Strafe festgesetzt worden wäre.

### Wenn es Ihre Persönlichkeit erlaubt.

Von Lauterbach. Hier erhielt ein Hotelbesitzer, der einen Dausheimer Junge, das folgende flüssige Bewerbungsschreiben: „Meiner Herr Prinzipal! Wenn es Ihre Persönlichkeit erlaubt, mit Ihrer Persönlichkeit in schriftlichen Briefen zu treten. Denn ich bin in Wöllnitz, bei ihr in Arbeit zu treten, wenn es Ihre Persönlichkeit erlaubt. Wenn die erste Persönlichkeit ihres Briefes, läßt ich mich verpflichtet meine Papiere ein zu senden. Hoffentlich werden Sie Ihre Brieflichkeit mir zu senden. Hochachtungsvoll. (Unterschrift).“

### Surchbare Blutart einer Mutter.

Heildburg. Das nahe der bayerischen Grenze gelegene Nachbarort Heildburg war in der Sonntagnacht der Schrecken einer grauenhaften Blutart. Dort erkrankte die 38 Jahre alte Landwirtin Margarethe Lange ihre 22 Jahre alte Schwester Elsa Range mit dem Weil und erwiegte darauf ihre beiden eigenen Kinder, zwei Mädchen im Alter von sechs und acht Jahren, mit den Säuglingen und hängte sich schließlich auf. Es ist anzunehmen, daß die Tat auf Streitigkeiten infolge Aufweckung des Erbteils der Erbtöchter zurückzuführen ist.

### Besetzt ...

Jena. Ein niederrätiger Streich hat den Bewohnern eines benachbarten Vorortes arg Verlegenheiten bereitet. Einem fremden Schiffer war gestattet worden, seine Schiffe auf Gemeindegütern zu lassen. Als Dank wurde ein frummer Hammel spendiert, der in einer Wirtschaftliche sein jüderlich zubereitet wurde. Zum freimütigen rüden Männlein und Weiblein in hellen Scharen an. Aber die Wirkung der Schämmerer war flüchtig; nach Stunden grifferte im ganzen Orte eine enghäufige Saure, gegen die es nur durch flüchtige Flucht nach einem verschwiegenen Ort im Hofe Vindung ab. Infolge des starken Andranges rannten Unglückliche sogar vor das Dorf; am schließlichen erging es einer fleißigen Kirchenbesucherin, die während frummer Anbacht von dem Schiffler ereilt wurde und plötzlich freibredlich aufsprang und in mächtigen Sänen nach der Kirchentür eilte. Man vermutet, daß von rufloser Hand Soda oder vergiftet in den Fleischstück gemorren wurde. Nach dem Urheber wird geforscht.

### Schweres Bootsunglück.

Dresden. In der Nacht zum Sonntag stieß ein Boot mit vier Personen, das bei Wachsenitz über die Elbe fahren wollte, an die am jetzigen Ufer veranordneten großen Schlepplähne an und geriet unter einen von ihnen. Zwei Insassen konnten gerettet werden. Die beiden anderen, darunter ein Vater von fünf Kindern, ertranken. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Freiburg. Vom einem Gefährter über... (Text is partially obscured and difficult to read)

Preis (Eibe). (Leinfinken) Zwei Preis... (Text is partially obscured)

Preis (Eibe). (Röhrenander) Der... (Text is partially obscured)

Preis (Eibe). (Röhrenander) Zwei... (Text is partially obscured)

Mittler oder Helfer wurde verhaftet und dem... (Text is partially obscured)

Weigen. (Zur Zulassung) Der... (Text is partially obscured)

### Briefkasten

Röhren. Die Wohnung mit einem offenen... (Text is partially obscured)

Steuererklärung. Durch einen Erlass der... (Text is partially obscured)

Wagen. Bei Gewerbetreiblichen die nicht in... (Text is partially obscured)

Wagen. Bei Gewerbetreiblichen die nicht in... (Text is partially obscured)

Wagen. Bei Gewerbetreiblichen die nicht in... (Text is partially obscured)

Wagen. Bei Gewerbetreiblichen die nicht in... (Text is partially obscured)

### Rein Tag vergeht

ohne daß Ergebnisse gesehen, die für das... (Text is partially obscured)

### Meesburger Tageblatt

(Kreisblatt)

# MAGGI'S

## Fleischbrühwürfel



geben —  
in kochendem Wasser  
aufgelöst — vorzügliche  
Fleischbrühe; sie ersparen  
das Auskochen von teurem  
Suppenfleisch.

seiner Stimme. „Und du — du warst mein Halt in dieser letzten Welt — du hast mich verlassen, du hast mich das gleiche Stöhnen begegnet dem gleichen Zweifel und dem gleichen Widerstand. Es war Schicksalsbestimmung, daß wir uns fanden und uns den Weg zur Höhe freimachten.“

„Aber immer ist es, wenn die Gedanken kommen — bemerke sie leise, „man ist mit dem Eltern, mit der Heimat doch mit tausend seinen unzerstörbaren Tagen verknüpft.“

„Und nun du wieder in Deutschland bist, gießen diese Fäden so an dir, daß sie spürt.“

„Lachend kamen diese Worte und schief ist die Frau an, über deren weiches Gesicht bis unter das Haar eine purpurne Rote lief.“

„Sa, Salsda, ich spüre sie — und denke an meine Eltern. Es sind noch bald fünfundsiebzig Jahre, daß ich sie nicht gesehen. Ob sie noch leben? Wieviel sind sie längst geworden mit der Schlucht nach mir im Herzen?“

habe ich alle Brüden hinter mich abgetrieben. Und ich weiß dich das Recht, sein Leben so zu leben, wie er es einrichtet, will unbeschwert von Rücksichten auf andere! Deine Eltern hatten dich nicht verstanden, hatten dich in die Tremlücke des Alltags zwingen wollen. Was wäre aus dir geworden, hätte ich dich ihnen gefügt! Das, was du jetzt als Mensch bist, sicherlich nicht. Die größte Pflicht ist die gegen sich selbst. Wieviel müßt du in Alltagsorgen verbrüht — oder in einem Alltagsleben ein zufriedenes kleines Weibchen mit vielen Kindern —“

„Und dadurch viel reicher als jetzt —“

Hatte sie es nur gedacht oder laut gesagt? Sie wußte es wahrhaftig nicht, ob sie dem, was in dem knappen Zeitraum einer Sekunde ihr nur flüchtig, kaum zu Ende gedacht, durch den Sinn geschlitten, auch Ausdruck gegeben. Seine Augen hatten sie so ergriffen an, Er begriff die Frau nicht recht — da. Ausdruck ihres Gesichtes war ihm eigen, ihm verblüffend! Wollte sie ihm noch entgegen — im letzten Augenblick, da er es nötiger als je brauchte? Denn er fühlte, seine Tage waren gezählt. Das Herz wollte nicht mehr so recht mit tun, wenn er sich auch tapfer bekehrte — so tapfer, daß sie nicht merken konnte, wie schlimm es um ihn stand! Aber sie sollte ihm bleiben, ganz, wie sie ihm geblieben.

„Mit vielen Kindern —“ Sie knüpfte an seine letzten Worte an, „ach, mit einem wäde ich zufrieden gewesen — mit dem einen, in dem du mich weiterliebst du und meine Augen...“

Die stille Klage in ihrer weichen, süßen Stimme erregte ihn. Ach, er wußte wohl, was sie meinte! Sie hatte man daran gerührt, er glaubte, sie habe längst vergessen — und nun mit einem Male — es ergriffte ihn. Hatte sie ihm doch nicht so uneingeschränkt gehört, wie er glaubte? War da in ihrem Innern doch ein Platz, der ihm verschlossen geblieben?

Lebensgefühl liebte er diese Frau noch wie an dem Tage, da er sie zum ersten Male gesehen. Und unbeschäftigt war sie ihm die Hand an der Schenkel des Alters, und sie war eine Frau, prangend in reifer Sommerfröhen, bereit, noch viel vom Leben zu fordern und noch viel zu geben. Von ihr gehen zu müssen, war ihm ein unaussprechlicher Schmerz — alles war sie ihm — sie war ihm Erfüllung geworden, was er vom Leben verlangt hatte...

Er lag noch wach, nachdem sie schon längst ihr Lager aufgeschlief. Er konnte sich nicht entschlafen, sich niederzuliegen. Das Herz war so unruhig, die schweren, unregelmäßigen Schläge hämmerte es gegen die Rippen, daß er in einem plötzlichen Schwindel sich aufrichtete und die Wangen schloß. Die Schwäche war wieder überhand.

Er erhob sich, machte einige Schritte. Wie still es doch um ihn war — so totentfleh, daß er das Ticken seiner Taschenuhr vernahm.

Da fachte ihm eine unbeschreibliche Schwelch, die sie lehen. Keine ging er in ihr Schlafzimmer, das dem seinen gegenüberlag. Sie hörte ihn nicht in ihrem tiefen Schlummer; in ruhigen gleichmäßig Atemzügen hoch und senkte sich ihre Brust. Traue bildete er auf das schöne schlafende Frauenbild — und er konnte sich nicht verlagern — mit einem leisen Rauf streifte er ihre Wangen. Sie erwachte, blinzelte ein wenig und richtete sich dann auf. „Du?“ Ein leises Achsen lag über ihr Gesicht; es war ja nicht zum ersten Male, daß sie so gewacht wurde.

Er setzte sich auf den Rand ihres Bettes und hielt ihre Hand in der seinen; lebend träumte ihre Wärme zu ihm hinüber.

Die rotberagende Lampe gab ein mildes Licht in den heimeligen Raum. In dem roigen Schein sah die Frau merkwürdig jung aus mit den weichen Zügen, die über ihrer Brust lagen.

„Und das möchtest du mir jetzt sagen?“ fragte sie.

Sie konnte keine Rücksichten — was leine Gedanken erliefte, mußte er mit ihr besprechen, zu was jeder Zeit es aus war.

„Wenn du hier bleiben möchtest, Angela, so werde ich dieses Haus, das mir durch Zufall gefunden, auch kaufen, es jagt mir zu. Die Stimmen und Stürmungen, die in deinen Köpfen auf mich zukommen, sind mir sympathisch. Nichts Unreines und Dämonisches fülle ich — ich kann hier atmen.“

„Wird das Haus nicht zu teuer sein? Wir brauchen viel Geld.“

„Ich habe immer genug. Mein Freund, der Bankier Hoordenburg in Amsterdam, ist ein geschickter Verwalter meines Vermögens. Er ist jederzeit glückselig, und ich kann ihm alles vertrauen, voll überlassen. Er hat den Dienst nicht vergessen, als den ich seinem Geleitet habe, damals, als wir auf Sumatra waren — durch unsers Pächter, der der junge Mann doch wieder auf den rechten Weg gebracht.“

„Ich, ich erinnere mich — der junge Hoordenburg, der in schlechte Gesellschaft gekommen, seinen ganzen Geldmittel verloren hatte und dann in schwerem Zustand lag —! Du hast dich gehalten und seinem Vater gefolgt; wir behielten ihn bei uns, bis der alte Herr kam —! Wie lange ist das schon wieder her?“ meinte sie lachend.

„Ja, und überließ ich dann meine Geliebte. Ich trug mich damals mit dem Plan zu einem großen Drama aus der Reformationszeit, weißt du noch?“

Sie nickte, leise leuchtend. Ob sie noch wußte! Wie hatte er sich doch in diese Dämonen verstrickt, und wie schwer Mühe hatte sie ihm unermüdet davon abgedrängt!

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, including names and dates, partially cut off.

Saatensland im Deutschen Reich.

Die milde und trockene Witterungsverlauf des vergangenen Winters hat auf die Saaten im allgemeinen günstig eingewirkt. Vereinzelt stärkere Nässeperioden sind bemerkt worden...

Burbach Wintershall.

Die Generalversammlung der Krügershall Akt.-Ges. hatte sich mit der Erhöhung des Grundkapitals um 15,8 Mill. M. zu befassen. Die der Vorstände der Verwaltung, Dr. Korte, ausführt...

Der Burbach-Konzern hat 382 Kuxe von Wintershall aus dem Besitz der Redberg-Gruppe gekauft. Die von Dr. Korte mitgeteilt wurde, beträgt der Preis, zu dem diese Kuxe gekauft wurden, 60.000 Mark...

Die Burbach-Konzern hat 382 Kuxe von Wintershall aus dem Besitz der Redberg-Gruppe gekauft. Die von Dr. Korte mitgeteilt wurde, beträgt der Preis, zu dem diese Kuxe gekauft wurden, 60.000 Mark...

Hallische Börse vom 12. April.

Table with columns for various stocks and bonds, including prices and changes. Includes entries like 'Allg. D. Cred.', 'Halle-Magdeburg', 'Leipzig', etc.

Expansion der A.G. für Verkehrswesen.

Die Aktiengesellschaft für Verkehrswesen weist die Einnahmen aus Dividenden und Anteilsrückstellungen für 1926 auf 1.731.162 M. (1.518.683) aus...

Von den Wintershall-Kuxen übernimmt das Kaliwerk Krügershall 211 Stück.

Der Austausch wird in folgender Weise vorgenommen: für 1 Wintershall-Kuxe werden 200 M Krügershall-Aktien; für 1 Salmünster-Kuxe werden 200 M Krügershall-Aktien...

Döring & Lehmann A.G. Keine Dividende.

Der Ueberkurs des Jahres 1926 beträgt 61.978,37 RM. Dazu tritt der Vortrag aus 1925 mit 23.467 RM. Die Verwaltung schlägt vor, davon als Aufbehaltung 63.637,78 RM. zu verwenden...

Städtischer Bankverein von Rulisch, Kempt & Co. Kommunalbankgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die Generalversammlung, in der 47 Aktionäre anwesend waren, hat die Dividende für 1926 auf 10 Prozent festgesetzt...

Städtische Bankverein von Rulisch, Kempt & Co. Kommunalbankgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die Generalversammlung, in der 47 Aktionäre anwesend waren, hat die Dividende für 1926 auf 10 Prozent festgesetzt...

Produktenversteigerung im Halle. Amtliche Notierungen.

Table listing various commodities and their prices, including '1000 Ballen', '1000 Scheffel', etc.

Banking-Amerika-Blatt. Von der beschlossenen Kapitalerhöhung von 50 Mill. RM.

Die Bank für Sozialwesen hat eine Kapitalerhöhung von 50 Millionen Reichsmark beschlossen. Die Auflegung der neuen Aktien soll in den nächsten Tagen erfolgen...

Städtische Bankverein von Rulisch, Kempt & Co. Kommunalbankgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die Generalversammlung, in der 47 Aktionäre anwesend waren, hat die Dividende für 1926 auf 10 Prozent festgesetzt...

Verkaufsanzeige im Halle. Amtliche Notierungen.

Table listing various commodities and their prices, including '1000 Ballen', '1000 Scheffel', etc.

Städtische Bankverein von Rulisch, Kempt & Co. Kommunalbankgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die Generalversammlung, in der 47 Aktionäre anwesend waren, hat die Dividende für 1926 auf 10 Prozent festgesetzt...

Städtische Bankverein von Rulisch, Kempt & Co. Kommunalbankgesellschaft auf Aktien, Halle a. S.

Die Generalversammlung, in der 47 Aktionäre anwesend waren, hat die Dividende für 1926 auf 10 Prozent festgesetzt...

Verkaufsanzeige im Halle. Amtliche Notierungen.

Table listing various commodities and their prices, including '1000 Ballen', '1000 Scheffel', etc.

Vorkure der Berliner Börse vom 12. April.

Large table listing various stocks and bonds from the Berlin market, including prices and changes. Includes entries like 'A.G. Cred. Anst.', 'Allg. D. Cred.', 'Halle-Magdeburg', etc.





Für die vielen Gratulationen u. Geschenke bei der Konfirmation unseres Sohnes Georg danken wir herzlich  
**Paul Haubert und Frau**  
 Spergau, den 10. April 1927.

Am Handelsregister B Nr. 58 ist am 27. 2. 1927 bei der Firma Germania-Werke, Spezialfabrik für Geländeringe, G. m. b. H., in Merseburg eingetragen: Die Gesellschaft wird auf Grund des § 16 der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. 12. 23 als nichtig erklärt. Merseburg, den 6. April 1927. Das Amtsgericht.

Aus anderen Zeitungen.  
**Landwirtschaftliche Berufsvereinigungsbeiträge 1927.**  
 Das Verzeichnis der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen angehöriger Betriebsunternehmer (Grundbesitzer) liegt vom 11. bis 24. April 1927 zur Einsicht der Beteiligten in der Stadthauptkasse aus.  
 Einsprüche gegen die Berechnung der Umlagebeiträge können innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Anzeigefrist bei dem Kreisamtsrat in Merseburg angebracht werden. Die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, welche bis zum 25. April 1927 bei der Stadthauptkasse zu erfolgen hat, wird durch den Einspruch nicht aufgehoben.  
 Eine nachmalige Zahlungsaufforderung erfolgt nicht mehr.  
 Gab Lauchstädt, den 6. April 1927. III, 626/27. Der Magistrat.

**Bekanntmachung betr. Straßeneinigung.**  
 Die Straßeneinigung läßt in letzter Zeit sehr viel zu wünschen übrig. Wir weisen die Hausbesitzer erneut auf ihre Reinigungs-pflicht hin. Es ist sowohl Bürgerrecht wie auch der Gesundheit und vor allen Dingen der Reinheit zu säubern und der Schmutz wegzuschaffen. Reinigungsarbeiten sind die Mittwochs- und Sonnabende bis 7 Uhr nachmittags.  
 Lützen, den 7. April 1927.

**Die Polizeiverwaltung.**  
 Die Bekämpfung der für die Handwerker zu schädlichen Knechtelknechte und des Fingerringknechtes ist dringend geboten. Die Weitzer und Rächer von Hebern und Gartenrundhuden, Bögen und Gärten usw. werden hierdurch bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen (Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechende Haft) aufgefordert, für eine geeignete Beseitigung der futurischbildlichen Unkrauter zu sorgen.  
 Lützen, den 7. April 1927.

**Die Polizeiverwaltung.**  
**Öffentliche Stadtbüchereinrichtung**  
 Donnerstag, den 14. April d. Js., nachmittags 7 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses hier selbst.  
 Schluß, den 11. April 1927.  
 Der Stadtvorstandsvorsteher, ges. Schulze.

**Die Kleinrentnerunterstützung**  
 für den Monat April d. Js. wird am Mittwoch, den 13. d. Mts. und  
**die Sozialrentnerunterstützung**  
 am Donnerstag, den 14. d. Mts. gehalten.  
 Schluß, den 9. April 1927.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes liegt die Hundsteuerliste für das Steuerjahr 1927 vom 12. 4. bis zum 26. 4. Js. in unserem Steuerbüro zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus. Einsprüche sind binnen 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist beim Magistrat anzubringen.  
 Die jährlich zu entrichtende Steuer beträgt vom 1. 4. 27 ab für einen über 4 Wochen alten Hund 20 Mk., für jeden 2. Hund 30 und für jeden weiteren Hund 40 Mk. Die Steuer ist am 15. des 2. Monats eines jeden Vierteljahres fällig und in vierteljährlichen Teilbeträgen an unsere Stadthauptkasse einzubringen.  
 Bei der ersten Steuerzahlung für 1927 wird zugleich für jeden Hund eine Steuer-marke erteilt, die dem Hund, wenn er sich auf der Straße oder an öffentlichen Orten zeigt, sichtbar anzulegen ist. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden unmissverständlich bestraft.  
 Die jährlich für einen Hund zu zahlende Kreis Hundsteuer beträgt vom 1. 4. 1927 ab 8 Mk. Die Kreis Hundsteuer ist ebenfalls am 15. des 2. Monats eines jeden Vierteljahres fällig und zusammen mit der Gemeindehundsteuer an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.  
 Schluß, den 9. April 1927.  
 Der Magistrat.

**Zwangsvollstreckung.**  
 Mittwoch, den 13. April d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich im Hofhof "zum Eisenberg", hier 1 Büfett, 1 Stuhl und 1 Sofa öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
 Plesner, Obergerichtsvollzieher.

Bestenfalls bei unseren Inserenten

**Die Omnibusse**  
 der Linien  
**Ammerdorf-Schkeuditz, Merseburg-Niederwisch, Dürrenberg-Lützen-Teslau**  
 befördern Sie pünktlich und sicher auf Ihren Geschäftsreisen und Ausflügen. Fahrpläne kostenlos bei den Fahrern erhältlich. Für Vereine und Gesellschaften stehen ständig Omnibusse, auch tageweise, bei billiger Berechnung zur Verfügung. Auskunft: Strauß Merseburg 203. Auch empfehle ich meine Mietwagen und Taxis für Hochzeiten, Tauf-, Gesellschafts- und Überlandfahrten.  
**Friedrich Engel**  
 vorm. Gustav Engel Söhne.  
 Tel. 203. Alt-Kraftwagenverkehr. Tel. 203.

**Paliabona-Puder**  
 reinigt und enttarnt das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders Bubiköpfe geeignet für  
 Bei Tanz u. Sport ansehnlich. Zu haben in Dosen von 1 L. an in Feiseregeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.  
 Nachahmung ausdrücklich untersagt!

Zum Kochen  
 Zum Braten  
 Zum Backen  
 Als Brotaufstrich



**Rama**  
 MARGARINE  
**butterfein**  
 Qualität ist die Ursache des beispiellosen Erfolges von "Rama butterfein"  
 1/2 D nur 50 Pfg.  
 Beim Einkauf "Kinderzeitung", "Die Rama Post vom kleinen Gaa" oder "Die Rama Post vom lustigen Fips gratis."

**Vornehme Geschenke zum Ofterfest**  
 in großer Auswahl zu vortrefflichen Preisen  
**Kristall - Marmor - Kayserjunn**  
 Prunkstücke in Kunstporzellan  
 feine Lederwaren  
 Damentaschen - Schreibmappen - Geschenkbücher in geschmackvollen Einbänden  
**Ofterpackung - Briefpapiere - Osterker**  
**Richard Lots Merseburg**  
 Burgstraße 7    Gegründet 1844    Fernsprecher 20

**Für Oftern!**  
 Empfehle mein allergrößtes Lager in  
**Schuhwaren**  
 Nur gute Qualitäten - billige Preise  
**Damen-Halbschuhe Herren-Stiefel und Pumps, Schuhr, in dem, Spanz, in Ledr, Wildleder, braun u. schwarz, Halbschuhe, Sandalen**  
**Rich. Schmidt jun.** Schuhmachermeister, Seidenstraße 3-5, Reparaturen schnell und billigst.

**Schlafstellen frei**  
 Brühl 12.  
**Geschäftsgrundstück**  
 in verkehrsreicher Straße Merseburgs mit Laden, vollg. gewerblichen Räumen, auch zahlungsfähig. Selbstkäufer e. l. u. ch. l. Offerten unter 580/27 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Auswärt. Theater.**  
 Neues Theater in Leipzig. Mittwoch 7,30 Uhr: Martha.  
 Altes Theater in Leipzig. Mittwoch 7,30 Uhr: Jugend.  
 Opernhaus in Leipzig. Mittwoch 8 Uhr: Die Zigeunerin.  
 Schauspielhaus in Leipzig. Mittwoch 8 Uhr: Die Wäldner.  
 Stadttheater in Halle. Mittwoch 8 Uhr: Bonaparte.  
**Theater in Halle:**  
 Altes, Leipziger Straße. Mench unter Menschen nach dem Roman v. Victor Hugo. Alle Vorstellungen. Dogin mit Paul Weener.

**Kammer-Lichtspiele**  
 Wir verlängern den mit großem Beifall aufgenommenen Großfilm  
**Der schwarze Pierrot.**  
 Harry Niels sensationelles Abenteuer in 8 Akten.  
 Harry Niels mit seinem Gier.  
**Das Unmögliche wird hier Ereignis!**  
 Wundervolle Naturaufnahmen aus der Schweiz, von Harry Niels persönlich angefertigt und umlaufende Szenen in 2400 Meter Höhe inmitten Schnee- und eisbedeckter Bergwelt geben diesem Film das Gepräge einer Schilderung von härtester Eindringkraft.  
 Der neueste und beste Harry-Niels-Film! Das Ereignis dieser Woche!  
 Dazu:  
**Das große 5-Akter-Lichtspiel "Ghas, Du schudest mir noch eine Hochzeitstseife!"**  
 Arbeitslose haben für 85 Pfg. Zutritt. Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 6,30 und 8,30.

**WO**  
 inseriert der Geschäftsmann mit Erfolg  
**Im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)** Hälterstraße Nr. 4  
 Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

**Büreaudräme**  
 in Merseburg, Mitte der Stadt, sofort zu vermieten. Offert. unter G 376/27 an die Exped. d. Bl.  
**Inhaltungs- und Klempnerarbeiten**  
 führt aus  
**Carl Hier, Brühl 12**  
 Fernspr. 692 / Centr. 1912  
**Einsatzhemden**  
**Kass-Käthe**  
 Schinkelstraße 10  
**Stempel-Karus**  
 Merseburg, Brühl 12  
**Poemulare**  
 Jugendbogen  
 Mietsverträge  
 K. u. U. Abmeldefristen  
 Nachz. u. Einommensteuer-Vormerkungen  
 Hausanfragen  
 Kaufverträge  
 Arbeits- und Konzeptionspapiere  
 sowie Zahlungsbelege  
 empfiehlt die  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt G. m. b. H.**  
 Hälterstraße 1 / Fernspr. 100/101  
**Wollen Sie**  
 durch Verkauf eines glänz. amerik. Maschinenbros von hervorragender Güte ohne Risiko  
**viel Geld**  
 verdienen, so verlangen Sie sofort ausführl. Prospekt u. Alleinvert. - Bedingungen. Für frech. Verlangen jed. Landes gute Gelegen. - Kapital und Labor nicht erforderlich. Jedermann ist Käufer f. d. selb. Beste Postkarte an d. allein. Vertreter Hans Ginn, Söden-Gasse 10/11

**Mitarbeiter (in)** sofort 200 Mark monatlich und Provision. Offerten unter Nr. 549 an Ala-Berlin G. W. 19.



**Ach wie bequem und angenehm**  
 Ist heute doch das Schuhe-Putzen; Du mußt nur PILO stets benutzen. Dann freust Du Dich gleich in der Früh, Denn jeder Schuh glänzt ohne Mühe! Nach wenig leichten Bürstenstrichen Und alle Flecken sind gewichen.  
 Drum ruf ich jeder Hausfrau zu:  
 Kauf  
**Pilo**  
 denn es glänzt in Nil

**Gebüder**  
**Bethmann**  
 Werkstätten für Wohnungskunst  
 Ständige Möbelausstellung  
**Qualitätsmöbel**  
 nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

**Halle (Saale)**  
 Große Steinstraße 79/80  
**Dieferes prima**  
**Chaiselongues**  
 mit 16 Regel u. 14 Zugfedern, in Polsterung und Bezug zum Preise von Mk. 60.-, 10 Monats-Rentnerkommis in Daus- ingebote an die Geschäftsstelle dies. Zeit. unt. 656/27.